



AKTUELLE PROJEKTE DES TIBETHAUS DEUTSCHLAND

Das tibetische Kulturinstitut, gegründet 2005, steht unter der Schirmherrschaft des Dalai Lama. Es ist ein gemeinnütziger Verein, der sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und den Einnahmen aus Veranstaltungen finanziert. Das Tibethaus hat sich in seiner nun 11-jährigen Tätigkeit zu einem anerkannten Begegnungs- und Studienzentrum entwickelt, offen für alle, die sich über die tibetische Philosophie und Praxis und die alte und moderne Kultur Tibets informieren bzw. sie studieren möchten. Es gibt über 350 Veranstaltungen im Jahr.

Tibethaus Deutschland kann nur so aktiv sein, weil es von vielen Tibet-Freunden und Ehrenamtlichen kontinuierlich inspiriert und unterstützt wird.

Aktuell gibt es sieben wichtige Projekte. Sie sind uns eine Herzensangelegenheit. Wir können sie aber nur mit finanzieller Unterstützung von außen realisieren bzw. dauerhaft gestalten.

1. Projekt: Tibeter in Deutschland, Identität und Integration

Das Tibethaus ist ein Ort, an dem sich die Exiltibeter zu den tibetischen Hauptfesten, aber auch zu gemeinsamen Gebeten und Ritualen für Kranke und Verstorbene treffen. Auch organisieren wir die tibetische „Sonntagsschule“ für die tibetischen Kinder im Raum Frankfurt, bei der sie Tibetisch schreiben und lesen und manchmal auch richtig Tibetisch sprechen lernen. Hinzu kommt das Projekt „Lingmöl“, eine Internetplattform, in der tibetische Wissenschaftler mit tibetischen buddhistischen Gelehrten diskutieren bzw. Interviews geben. Dies dient u.a. der Erschließung westlichen Gedankenguts für Exiltibeter bei gleichzeitiger Förderung der Wertschätzung für den Reichtum der eigenen Kultur.

2. Projekt: Schüler und Studenten im Tibethaus

Die Vermittlung der tibetisch-buddhistischen Kultur an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die uns zusammen mit ihren Lehrern oder Dozenten besuchen, spielt eine große Rolle im Tibethaus. Jährlich wird das Tibethaus von ca. 40 Schulklassen, Kindergarten- und Studentengruppen besucht. Auch werden Tibethaus-Mitarbeiter in die Bildungseinrichtungen eingeladen, um Vorträge zu halten, Fragen zu beantworten und sogar, um Meditationen anzuleiten. Schon zweimal haben wir große Veranstaltungen von Schülern und Studenten, die sich mit dem Dalai Lama mehrere Stunden getroffen haben, organisiert.

3. Projekt Tibet-Museum

Das Tibethaus hat bereits einige Nachlässe und Schenkungen kostbarer Tibetica erhalten, die wir gerne in einer gut präsentierten und dokumentierten Dauerausstellung der Öffentlichkeit zeigen würden. Es wäre das erste kleine Tibet-Museum in Deutschland, das auch die tibetische Alltagskultur mit einbezieht. Ergänzt werden soll dieses Projekt durch die bereits seit mehreren Jahren stattfindenden Wechsellausstellungen, zumeist zur zeitgenössischen tibetischen Kunst.

4. Projekt: Tibethaus Bibliothek

Unsere Bibliothek (deutsch, englisch, tibetisch) existiert schon seit 20 Jahren. Wir haben vor zwei Jahren auch die Bibliothek von Frau Irmtraut Wäger vermacht bekommen mit vielen Raritäten, außerdem hat Dargyab Rinpoche uns einen Großteil seiner Bücher geschenkt. Aus Indien haben wir den ganzen Kanjur/Tenjur geschickt bekommen. Wir sammeln auch Bücher, die in Tibet erschienen sind. Die Zusammenführung der einzelnen Büchersammlungen und ihre Neustrukturierung sollen in einer öffentlichen Bibliothek zugänglich gemacht werden, z.B. auch als Arbeits- und Forschungsgrundlage für Studenten.

5. Projekt: „Forum Buddhismus im Dialog“

Das Tibethaus möchte eine Initiative starten, die aus dem breiten Spektrum der verschiedenen buddhistischen Schulrichtungen schöpfend dortige Ressourcen der Entwicklung von Toleranz, Dialogfähigkeit und Pluralitätskompetenz herausarbeitet und einem kritischen Diskurs öffnet.

Das Vorbild für diesen Ansatz bilden die Überlegungen von S. H. dem 14. Dalai Lama, der betont, dass alle Religionen neben unterschiedlichen und zum Teil unvereinbaren Weltbildern auch je eigene Zugänge zu allgemein-menschlichen Werten enthalten. Das Tibethaus soll einen (auch geistigen) Ort bieten, der ausgerichtet auf die Frage nach den Grundbedingungen harmonischer Diversität buddhistische Ansätze mit denen anderer Religionen sowie solchen verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen ins Gespräch bringt.

6. Projekt: CBCT

„Cognitively-Based Compassion Training“ – CBCT, entwickelt von Prof. Dr. Geshe Lobsang Tenzin Negi an der Emory Universität in Atlanta, GA, USA, ist eine zeitgemäße und säkulare Methode, um ein stärkeres Wohlbefinden durch die Anwendung von reflektierenden Übungen zu kultivieren. Sie basiert auf jahrhundertealten Techniken der indo-tibetischen Tradition und ist auf Anregung und in enger Zusammenarbeit mit dem Dalai Lama konzipiert worden. Das Tibethaus ist seit Juli 2016 der offizielle Vertreter der Emory-Tibet Partnership für Deutschland.

Auf Initiative des Dalai Lama haben die CBCT-Verantwortlichen ein Curriculum erstellt, das "Secular Ethics in Education" heißt, „A Curriculum for Educating the Heart and Mind“, um den Gedanken der säkularen Ethik mittel- und langfristig in Kindergärten und Schulen zu integrieren.

Dieses Curriculum wird in den USA an verschiedenen Orten in unterschiedlichen Schulstufen und Schulfächern erprobt. Mittelfristig soll das Projekt auch in Frankfurt in Zusammenarbeit mit interessierten Lehrern in Schulklassen durchgeführt werden.

7. Projekt: Übersetzung von S. E. Dargyab Rinpoche's Lamrim-Bände

Die Übersetzung dieses großen zweibändigen Standardwerkes, ein Lamrim-Kommentar zum Lamrim des fünften Dalai Lama auf der Basis der vielen Unterweisungen des XIV. Dalai Lama, an dem Rinpoche zehn Jahre gearbeitet hat, ist eine Art Gemeinschaftswerk Seiner Heiligkeit und von Rinpoche. Es bezieht auch die globale Ethik mit ein und ist der erste tibetische Lamrim-Kommentar, der viele moderne Erkenntnisse mit einbezieht. Der Ganden Phodrang (Dalai Lama Trust) und Tibethaus sind Herausgeber. Als erstes soll das Werk ins Englische übersetzt werden. Durch Vermittlung von Professor (Geshe) Thubten Jinpa, ist es uns gelungen, einen der besten Übersetzer aus dem Tibetischen zu gewinnen: Gavin Kilty. Dieser ist bereit, in einem Zeitraum von geschätzten zwei Jahren beide Bände ins Englische zu übersetzen. Professor Thubten Jinpa wird auch das Endlektorat übernehmen. Inklusive Korrekturdurchlauf kostet die Übersetzung pro Jahr ca. 30.000 Euro und monatlich 2.500 Euro.

Ihre Unterstützung für unsere Tibethaus Projekte ist äußerst wertvoll!
Kontaktperson für alle Fragen und Informationen ist: Herr Puntsok Tsering: tsering@tibethaus.com

Verwenden Sie bitte folgendes Spendenkonto:
Tibethaus Kulturstiftung
GLS Gemeinschaftsbank eG
BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE64430609671194023300